

**Termin** Mittwoch, 18. April 2018

**Zielgruppe** Hauptamtliche in der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit und alle, die Kinder- und Jugendbeteiligung auf den Weg bringen

**Ort** Kupferdächle  
Kallhardtstr. 31  
75173 Pforzheim

**Leitung** Angelika Barth, Fachreferentin LpB  
Christiane Franz, Fachreferentin LpB

**Referenten** Dr. Gerfried Kübler, RP Freiburg  
Johannes Buchter, Bürgermeister Gäufelden  
Diana Wolff, Betreuerin des JGR Pforzheim  
N.N.

**Moderation** Lukas Kresser, B.A. Politikwissenschaft,  
freier Referent der LpB

**Assistenz** Jan Kohlmeyer, freier Referent der LpB  
Violetta Kane und Kassander Wachter,  
Praktikanten der LpB

**Kosten** 40 EUR inkl. Mittagessen  
Fahrtkosten werden nicht erstattet.  
Getränke gehen auf eigene Rechnung.

Landeszentrale für politische Bildung  
Baden-Württemberg  
Abteilung Demokratisches Engagement  
Fachbereich Jugend und Politik  
Lautenschlagerstr. 20  
70173 Stuttgart  
Mobil am Tag der Veranstaltung:  
0170.452 1946  
Tel.: 0711.164099-22

**Anmeldung** Bis 11.04.2018 per Mail an  
[beteiligungsdings@lpb.bwl.de](mailto:beteiligungsdings@lpb.bwl.de)

**Seminar-Nr.:** 34/16/18

## ANFAHRT

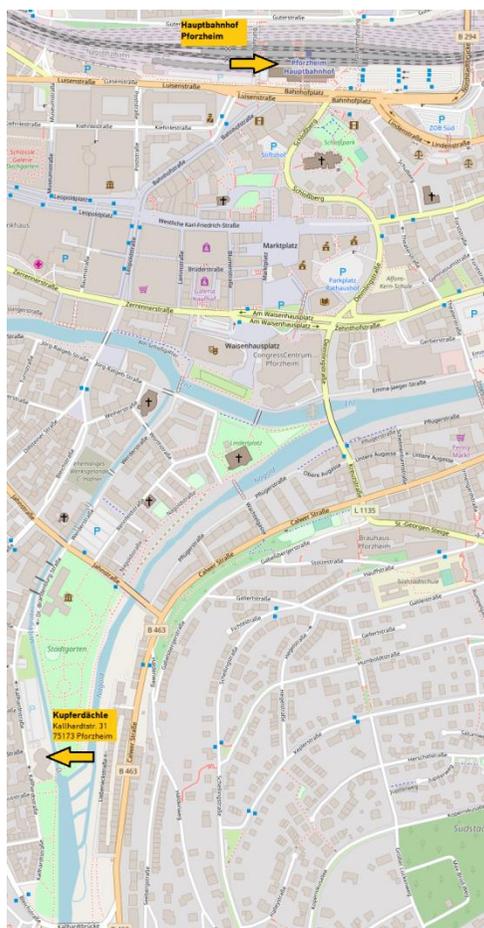
### Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Laut Homepage des Veranstaltungsortes ab Leopoldplatz die Linie 3 in Richtung Dillweißenstein bis Haltestelle Rodstrasse nutzen. Weitere Verbindungen können auf der Homepage des Verkehrsbundes Pforzheim-Enzkreis ([www.vpe.de](http://www.vpe.de)) angefragt werden.

Das Kupferdächle ist vom Hauptbahnhof aus ca. 1,5 km entfernt und in etwa 20 Fußminuten zu erreichen.

### Mit dem Auto

Parkmöglichkeiten sind am Veranstaltungsort vorhanden.



Quelle: [www.openstreetmap.org](http://www.openstreetmap.org)

## WORKSHOPREIHE



Zeichnung: Martina Peao

## Beteiligungs- Dings

Schule und Kommune als  
Partnerinnen in der  
Jugendbeteiligung

**18. April 2018**  
Pforzheim, Kupferdächle



## Workshopreihe

### Beteiligungs-Dings

Kommunale Kinder- und Jugendbeteiligung  
in Baden-Württemberg

Im Oktober 2015 hat der Landtag in der Gemeindeordnung unter anderem den § 41a geändert. Kinder sollen und Jugendliche müssen nun an kommunalen Entscheidungen beteiligt werden.

Überlegen Sie erste Schritte in Sachen Kinder- und Jugendbeteiligung? Haben Sie schon Erfahrungen gemacht und Rückschläge erlebt?

Sind Sie mittendrin in der Jugendpartizipation und können sich andere erfolgreiche Modelle vorstellen? Kinder und Jugendliche an kommunal-politischen Entscheidungen zu beteiligen, erfordert einiges an Aufwand: neben Personal und Budget ist es vor allem wichtig, eine Form zu finden, die zu den Jugendlichen und den Rahmenbedingungen passt.

Wir wollen mit der Workshopreihe eine Plattform schaffen, die über einen 3-jährigen Zeitraum Kommunen die Möglichkeit bietet, sich zu vernetzen, sich Ideen und Anregungen zu holen, Kinder- und Jugendbeteiligung auf den Weg zu bringen und weiter zu entwickeln.

Mit einer gelungenen Beteiligungskultur machen Sie Ihre Gemeinde für alle Generationen attraktiv und lebendig.

Die Workshops richten sich an alle, die in den Gemeinden hauptamtlich mit Jugendlichen zu tun haben und alle, die sich für das Thema interessieren.

Im Mittelpunkt stehen Praxiserfahrungen und der Best-Practice-Austausch. Durch neue Impulse, die Diskussion mit anderen und das Erarbeiten konkreter Schritte wollen wir Sie unterstützen, Ihren jeweils eigenen Weg in der Kinder- und Jugendpartizipation zu finden.

Wir freuen uns auf die Diskussion mit Ihnen, egal an welchem Punkt der Überlegungen und Aktivitäten Sie gerade stehen.

### Schule und Kommune als Partnerinnen in der Jugendbeteiligung

Praxisworkshop für Hauptamtliche in der kommunalen Jugendarbeit und alle, die Kinder- und Jugendbeteiligung auf den Weg bringen

#### Mittwoch, 18. April 2018

Keine Partnereinrichtung ist für die Kommune so wichtig für gelingende Jugendbeteiligung wie die Schule. Keine Partnerschaft kann sich so schwierig gestalten wie die zwischen Kommune und Schule.

Dabei ist die Schule elementarer Bestandteil der Kommune, ihre Infrastruktur unterliegt kommunaler Verwaltung und sie „teilen“ sich die exakt selbe Zielgruppe. Warum also erleben sich beide Seiten oft als Konkurrentinnen oder ignorieren sich bestenfalls?

Im Workshop widmen wir uns der Frage, wo kommunale Jugendbeteiligung auf den Bildungsplan im Fach Gemeinschaftskunde trifft. Im Podiumsgespräch werden wir auf Chancen und Herausforderungen der Kooperation von Schule und Kommune eingehen. Wir stellen Ansätze zur Diskussion, die zu einer besseren Zusammenarbeit führen können.

Denn eines ist unstrittig: Schule und Kommune können enorm voneinander profitieren, wenn es um Demokratielernen, den Transfer von Theorie zu Praxis und die Teilhabe junger Menschen geht.



#### Mittwoch, 18. April 2018

- |           |   |
|-----------|---|
| 9.30 Uhr  | Eintreffen bei Brezel und Kaffee  |
| 10.00 Uhr | Begrüßung, Kennenlernen und Erwartungsabfrage   |
| 10.30 Uhr | Der neue Bildungsplan – Chance zur Verknüpfung von Theorie und Praxis der Jugendbeteiligung<br><i>Dr. Gerfried Kübler, Fachreferent Gemeinschaftskunde/GWG/Wirtschaft am Regierungspräsidium Freiburg</i> |
| 11.30 Uhr | Vernetzung von Schule und Kommune – kein Problem!?<br>Im Gespräch: Bürgermeister Johannes Buchter, Dr. Gerfried Kübler, Diana Wolff, N.N.   |
| 12.30 Uhr | Mittagessen   |
| 13.30 Uhr | Arbeitsgruppenphase zu ausgewählten Fragestellungen   |
| 14.45 Uhr | Kaffeepause   |
| 15.15 Uhr | Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse im Plenum   |
| 16.00 Uhr | Offene Fragen, Abschluss und Feedback   |
| 16.30 Uhr | Ende des Workshops  |